



Newsletter Uni Tübingen aktuell Nr. 1/2013: Studium und Lehre

Jubiläum: 20. Tropenbiologische Exkursion nach Brasilien

Besondere Möglichkeit für Studierende, die Fauna und Flora Südamerikas kennenzulernen

Bereits zum 20. Mal reisten Anfang des Jahres Studierende der Universität Tübingen für die Tropenbiologische Exkursion des Fachbereichs Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät nach Brasilien.

Die Studierenden haben bei dieser besonderen Lehrveranstaltung die Möglichkeit, sich weitgehend selbstständig in die Fauna und Flora Südamerikas einzuarbeiten, das eigene Auge zu schulen und im Freiland selbstständig gezielt charakteristische Tierarten aufzuspüren und Verhaltensbeobachtungen durchzuführen. Unter den beobachteten Tieren waren in diesem Jahr: die Harpyie, der mächtigste Adler der Welt, der Affen und Faultiere im Kronendach der Baumriesen schlägt; der Tapir, Lateinamerikas grösstes Landsäugetier; der Mähnenwolf, der in freier Wildbahn kaum anzutreffen ist; die beiden Flagship Arten, der Nördliche Spinnenaffe, Lateinamerikas größter Primat, sowie das Goldgelbe Löwenäffchen, dessen Bestand durch nationale und internationale Schutzaktivitäten wohl vor dem Aussterben bewahrt wurde.



Pantanal: zuerst entdecken die Exkursionsteilnehmer die ersten Hyazintharas, danach wird unter freiem Himmel im Camp die Theorie erarbeitet. Foto: R. Radtke.



Im Pantanal, dem größten Feuchtgebiet der Erde, war dieses Jahr das Wasser knapp. An den verbliebenen Wasserlöchern trafen die Exkursionsteilnehmer auf Zehntausende Kaimane. Auf dem Foto: Dr. Rainer Radtke, der Exkursion zum 18. Mal leitete, zusammen mit Michael Koltzenburg, der zum 7. Mal dabei war. Foto: M. Koltzenburg.

Beide Affenarten sind Kandidaten für das Maskottchen für die Olympiade 2016 in Rio de Janeiro. Besonders beeindruckend für die Studierenden auf dem Gebiet der Flora waren die Velloziaceen, dabei konnten Exemplare der größten Velloziaceen-Art bestimmt werden. Sie werden mehrere Tausend Jahre alt und ähneln einem mehrere Meter hohen Gras, zwischen dem jeden Moment ein Saurier auftauchen müsste.

Die Exkursion ist Bestandteil des **Moduls „Tropenökologie Südamerikas“** und wendet sich an Biologen, Geoökologen, Geologen und Geographen.

Erneut nahmen über 20 Tübinger Studierende teil. Im Durchschnitt legen die Studierenden während der vierwöchigen Tropenbiologischen Exkursion rund 6.000 Kilometer im Land zurück, meist auf rund 30-stündigen Busfahrten. In diesem Jahr wurden verschiedene Nationalparks und Biosphärenreservate (UNESCO) in Brasilien besucht. In der letzten Woche werden die beiden von der Universität Tübingen und der Partneruniversität PUCRS betriebenen Forschungslabors (LPB) auf dem Campus in Porto Alegre und die Forschungsstation Pró-Mata im Araukarienwald der Serra Geral als Basis genutzt.

Die Universität Tübingen unterhält Partnerschaftsabkommen mit neun brasilianischen Universitäten, manche davon schon seit mehreren Jahrzehnten. Mit der katholischen Universität PUCRS in Porto Alegre im Süden Brasiliens besteht die Vereinbarung seit 1983. 1988 wurde auf dem Campus die Tübinger Forschungsetage mit fünf Labors und einem Unterrichtsraum, 1996 die **Forschungsstation auf Pró-Mata** im Araukarienwald eingeweiht.

Seit 2009 wird die Tropenbiologische Exkursion in einem studentischen Blog dokumentiert: <http://brasiliensexkursion.wordpress.com>

Rainer Radtke



Nach langem und beschwerlichem Suchen: endlich die erste Sichtung der Muriqui-Spinnenaffen. Foto: Henrike Barske





Links:

1. Modul „Tropenökologie Südamerikas“:

<http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/lsfpublic/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=67067&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

2. Forschungsstation auf Pró-Mata:

<http://www.uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/brasilien-zentrum/presse/pro-mata.html>

3. <http://brasiliensexkursion.wordpress.com>